

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Va.
DAX	25.155,41	-309,84
Euro STOXX 50	6.316,99	-2,87
FTSE 100	10.716,97	51,09
S&P 500	7.498,96	-4,89
Hang-Seng	24.892,66	1.395,77
MSCI World	4.836,91	-6,47
Öl (Brent-Future)	94,07	19,91
Gold-Future	4.151,90	-5,50
Bloomb. Comm. Index	135,12	8,92

Quelle: Bloomberg

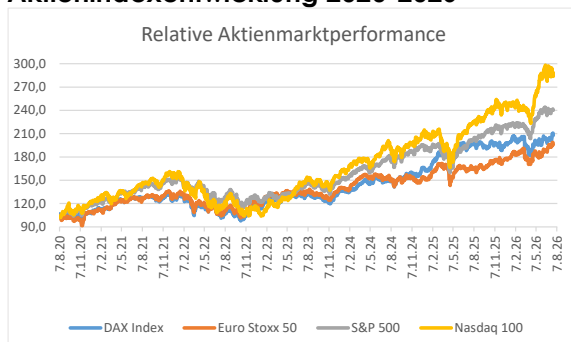
Prognosen: Aktienmärkte

	aktuell	Sep. 26	Dez. 26	Mrz. 27	Jun. 27
DAX	25.155	26.000	26.500	27.000	27.500
Euro Stoxx 50	6.317	6.300	6.400	6.500	6.600
S&P 500	7.499	7.800	7.900	8.000	8.200

Spanne für 12 Monate

DAX	22.000 - 28.000
Euro Stoxx 50	5.400 - 6.700
S&P 500	6.300 - 8.300

Quelle: NATIONAL-BANK

Aktienindexentwicklung 2020-2026

Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
 Leiter Research NATIONAL-BANK AG
 Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
 Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
 Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA, CESFI Tel.: 0201 8115 565
 Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
 Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
 Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
 Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
 Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

Trotz der in den letzten Tagen erneut deutlich an Vehemenz gewonnenen Kriegshandlungen zwischen dem Iran und den USA zeigen sich die globalen Aktienmärkte weiterhin sehr robust. Nichtsdestotrotz sind die europäischen Indizes von ihren zuvor erzielten Allzeit-Höchstständen moderat zurückgekommen. Die Rückkehr der offen ausgetragenen Feindseligkeiten macht sich jedoch spürbar am Ölmarkt bemerkbar, wo der Rohölpreis der Marke Brent seit Beginn des Monats in der Spitze um mehr als 30% zugelegt hat. Belastend im Besonderen für die europäischen Aktienmärkte wirken die neuerlichen Zolldrohungen der US-Regierung gegen eine Fülle an Handelspartnern. Zudem ist die momentane Wachstumsschwäche der chinesischen Volkswirtschaft wenig hilfreich. Zusätzlich beunruhigen Signale von den Bondmärkten, auf denen die Renditen in den letzten Wochen nahezu unisono spürbar angestiegen sind.

Die Impulse von der laufenden Berichterstattung zum Q3 sind bislang als ermutigend einzustufen. Nachdem ca. 20% der Unternehmen aus dem S&P 500 bislang ihre Ergebnisse berichtet haben, steht ein Umsatzwachstum von 14,5% zu Buche, das Gewinnwachstum beträgt sogar ca. 83%. Letzteres wird aber stark von den bislang berichteten Daten aus dem Technologiesektor determiniert. Zudem kommen sehr gute Ergebnisse aus dem Kommunikationssektor, dem Finanzsektor und von den Rohstoffunternehmen. Es zeigt sich an den bisherigen Veröffentlichungen, dass das Gewinnwachstum zwar stark aus dem Technologiesektor stammt, aber sich auch spürbar über weitere Branchen erstreckt. Im Euro Stoxx 50 liegt die bisherige Berichtsquote ebenfalls bei ca. 20%, diesbezüglich steht ein Umsatz- respektive Gewinnwachstum von 16,6% und 22,7% zu Buche. Bei den DAX-Unternehmen beginnt die Berichterstattung erst in den nächsten Tagen merklich.

Aktien

Wir raten weiterhin zu einer breiten Streuung in der Aktienanlage. Gerade in jüngster Zeit zeigt sich, dass im Besonderen die binnenwirtschaftlich orientierten Unternehmen an der Börse aufholen, während die bereits sehr stark gestiegenen Technologie-Konzerne in ihrer Kursentwicklung zurückfallen. Hier zeigt sich mal wieder die Wichtigkeit eines diversifizierten Investitionsansatzes. Trotz aller Belastungsfaktoren gehen wir von einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung aus. Gerade in der umsatzschwächeren Zeit über die Sommerwochen sind allerdings deutlichere Schwankungen einzukalkulieren. Dies haben die letzten Jahre wiederholt gezeigt.

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA

**NATIONAL-BANK**

Mehr. Wert. Erfahren.

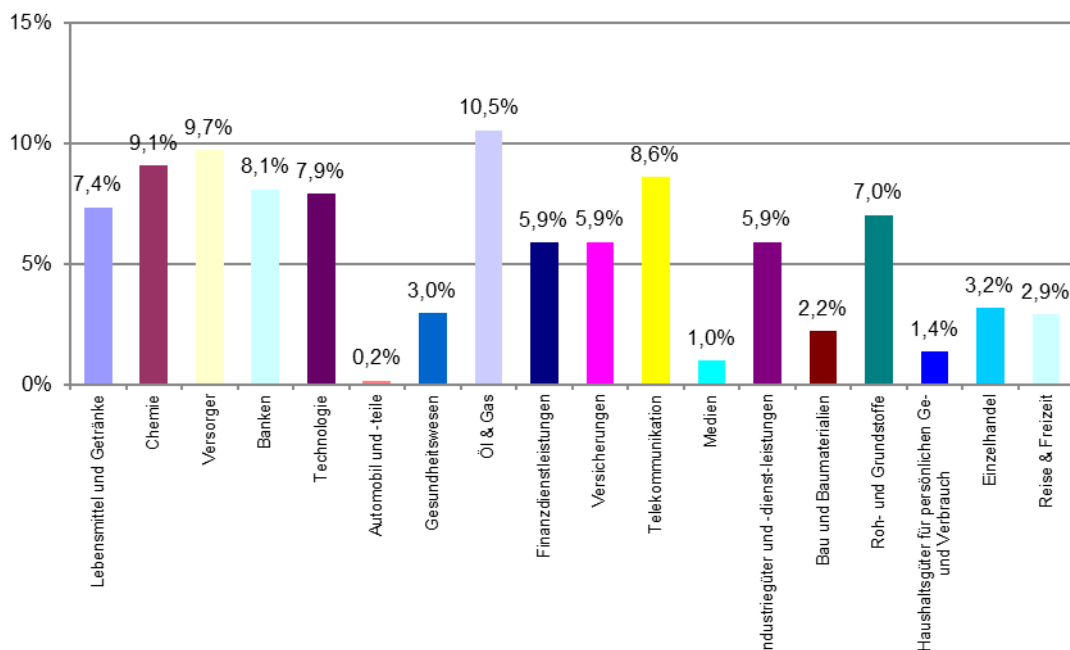
NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

Aktuelle Kommentierung:

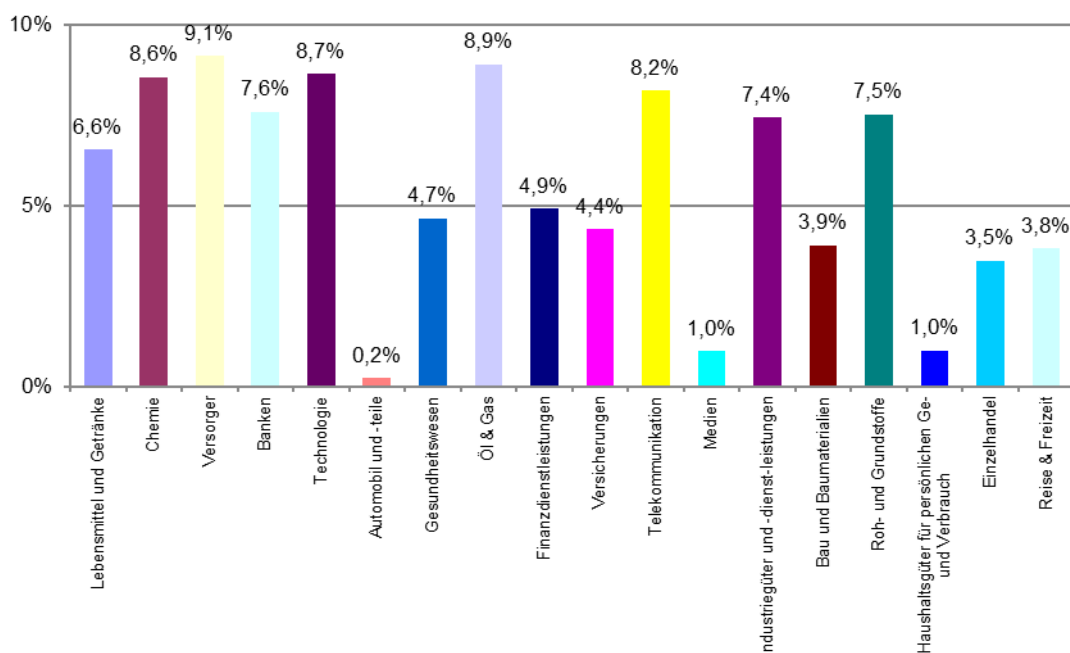
Die Highlights:

- Die Anzahl der Branchen-Unterindices an den europäischen Aktienmärkten, die derzeit eine Gewichtung oberhalb ihrer „Null-Linie“ (um 6,00 %) aufweisen und die sich somit besser entwickeln als der STOXX 600 Index resp. die anderen Subindices, liegt bei 9 statt zu vor 8. Die europäischen Aktienmärkte bewahren somit eine Ausweitung ihrer Marktbreite, auf deren Eintreten wir an dieser Stelle im gesamten Jahresverlauf gehofft hatten. Mit dieser Entwicklung wird der mittelfristige Aufwärtstrend der europäischen Aktienindices „auf breitere Füße gestellt“ und die (zu) scharf ausgeprägte Branchendifferenzierung der Vergangenheit schwächt sich ab: Strukturell sind zwar die marginalisierten Branchen mit Gewichtungen $\leq -2-3\%$ dieselben wie auch schon vor zwei und mehr Wochen. Aber mit Lebensmitteln und Getränken sowie Banken nehmen nun zwei von drei zuvor schwächelnden Branchen ein überdurchschnittliches Gewichtungsniveau $\geq 6,00\%$ ein und verschaffen der europäischen mittelfristigen Aktienhausse ein stabileres Fundament als bisher.
- Die Zusammensetzung der Spitzengruppe der Branchenfavoriten ist nun seit vielen Wochen kaum verändert; höchstens werden zwischen ihren Vertretern einige Spitzenrangplätze hin- und her getauscht. Wieder einmal #1 der Spitzengruppe ist der Sektor Öl & Gas (Gewichtung 10,5 % nach 8,9 % vor zwei Wochen). Der Sektor der Versorger (Gewichtung 9,7 % nach 9,1 % vor zwei Wochen) folgt an zweiter Rangstelle. Neu auf Rangplatz #3 (Gewichtung 9,1 % nach 8,6 % vor zwei Wochen) findet sich der vormals notleidende Sektor Chemie. Und an vierter Stelle liegt der Sektor Telekommunikation (Gewichtung 8,6 % nach 8,2 % vor zwei Wochen). Rangplatz #5 geht an Technologie (Gewichtung 7,5 % nach 8,7 % vor zwei Wochen).
- Sollen Derivate auf „Gewinner-Branchen“ (Zertifikate etc.) erworben werden, so sollte man Konstruktionen meiden, die einen Cap aufweisen: bei wahrscheinlich anmutenden weiteren Kurssteigerungen der Aktien dieser „Gewinner-Branchen“ schnitte sich ein Derivateanleger von der Möglichkeit ab, diese zu vereinnahmen.
- Die „Loser-Branchen“ werden weiterhin angeführt von Automobil- und teile (Gewichtung 0,2 % nach 0,2 % vor zwei Wochen) sowie Medien (Gewichtung 1,0 % nach 1,0 % vor zwei Wochen), die gänzlich marginalisiert sind. Auch Haushaltsgüter für en persönlichen Ge- und Verbrauch stellen sich nicht besser dar (Gewichtung 1,4 % nach 1,0 % vor zwei Wochen), ebenso wenig auch Reise & Freizeit (Gewichtung 2,9 % nach 3,8 % vor zwei Wochen) sowie Bau und Baumaterialien (Gewichtung 2,2 % nach 3,9 % vor zwei Wochen). Anleger bleiben gut beraten, ihr Depot mit Blick auf das Gesamtjahr 2026 auf Branchenebene schwerpunktmäßig in den genannten Industriegruppen zu bereinigen!
- Werden Derivate auf „Loser-Branchen“ erworben, so sollten diese so konstruiert sein, dass sie im Falle stagnierender oder leicht fallender Aktienkurse begünstigt sind, z. B. durch besonders generös ausgestaltete „Abwärtspuffer“ o. ä.
- Die europäischen Märkte folgen dem Sturmloch der asiatischen und US-amerikanischen Börsen weiter aufwärts. Ermutigend erscheint der Umstand, dass die US-amerikanischen Aktienmärkte ihrer „Leithammel-Funktion“ für den Rest der Welt unverändert genügen. Objektiv haben sich die Bedingungen für ein weiterhin gutes Börsenjahr in Europa verbessert. Anleger sollten sich allerdings dennoch darauf einstellen, dass die Notwendigkeit zu ggfs. schnellen Anpassungs- und Austauschreaktionen zwischen Branchen eine wesentliche Voraussetzung für Anlageerfolg in diesem Jahr bleiben dürfte.

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 17.07.2026



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 03.07.2026



Dipl-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

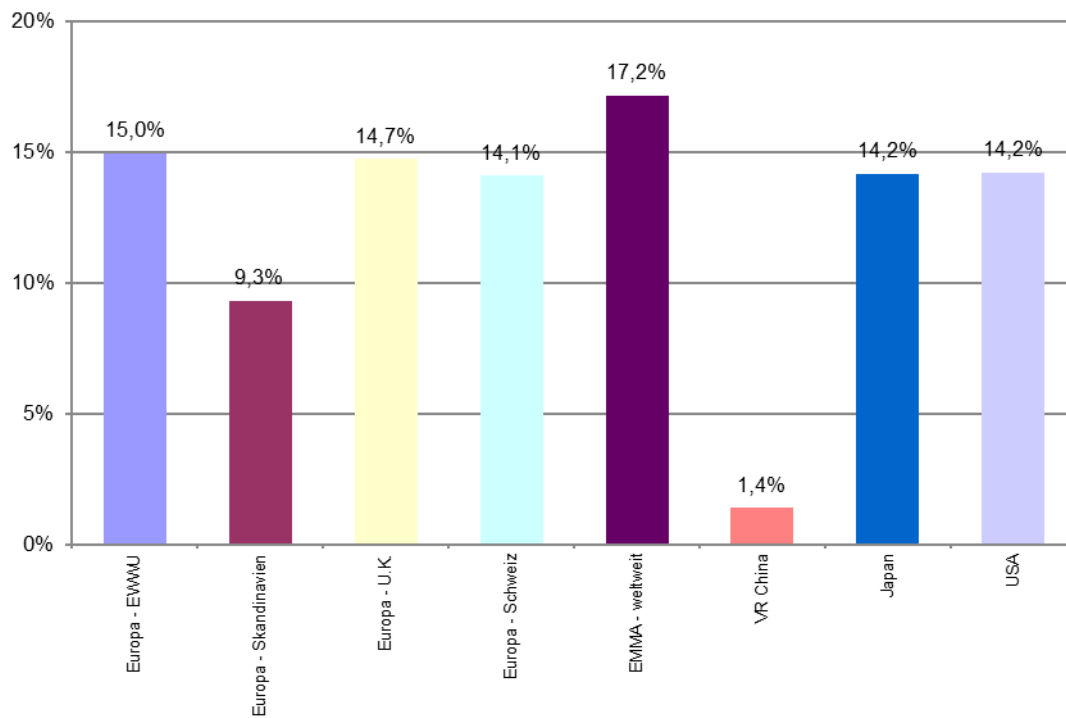
NATIONAL-BANK-BAROMETER AKTIENMÄRKTE-WELTWEIT

Aktuelle Kommentierung:

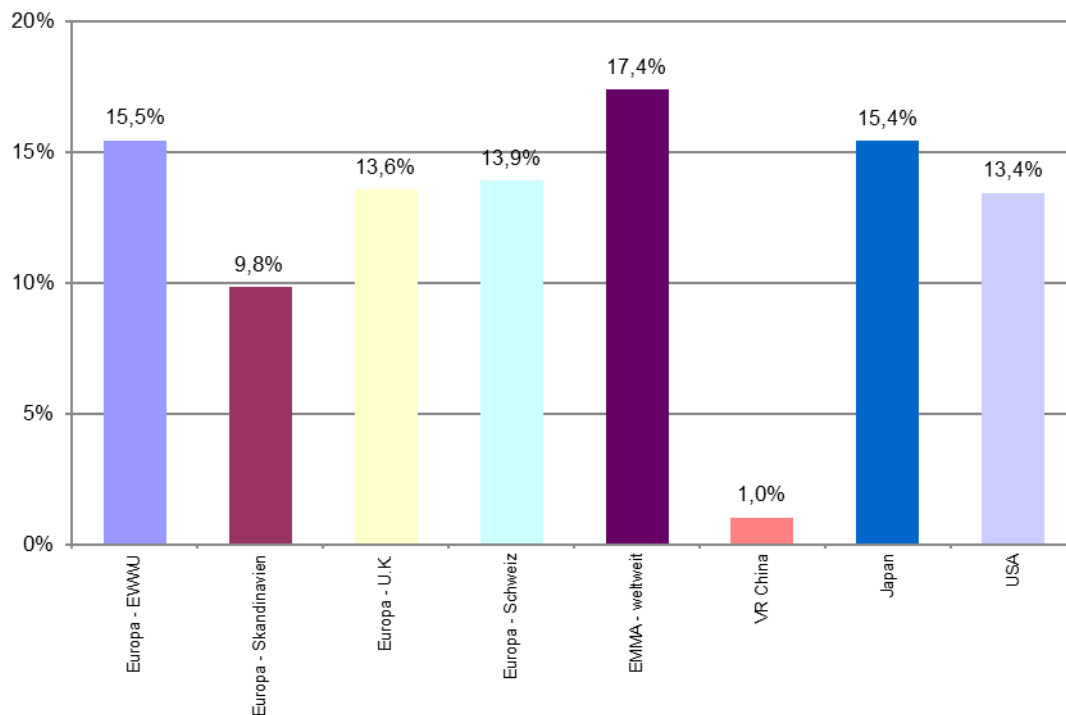
Die Highlights:

- Sechs von acht Regionen der globalen Aktienmärkte (unverändert ggü. dem Stand von vor zwei Wochen) verzeichnen derzeit eine überdurchschnittlich positive Wertentwicklung. Der bisherige Laggard Schweiz (Gewichtung 13,9 % nach 14,1 %) festigt seine Stellung in der Gruppe sich überdurchschnittlich entwickelnder Aktienmärkte. Unangefochtener Spitzenreiter bleiben hingegen die EMMA-Aktienmärkte (Gewichtung 17,2 % nach 17,4 %). Der US-amerikanische Aktienmarkt, längst wieder auf mehrfachem lokalem „All-Time High“ baut die wiedergewonnene Stärke, (Gewichtung 14,2 % nach 13,4 %) weiter aus. Japan (Gewichtung 14,2 % nach 15,4 %) behauptet seine Stellung. Hierbei ist zu bedenken, dass die Gewichtungsschwelle einer neutralen Entwicklung hier nicht bei 6 % (NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa) sondern bei 12,5 % liegt (8 statt 18 Teilnehmer).
- In sechs (nach zuvor nur vier) der acht betrachteten globalen Regionen entwickeln sich die Aktienmärkte vergleichsweise kraftvoll aufwärts: Das bei weitem beste showing aus Sicht von in EUR rechnenden Anlegern bieten weiterhin die Aktienmärkte der Emerging Markets (vgl. o.). Es folgen die Aktienmärkte Europas (Gewichtung 15,0 % nach 15,5 % vor zwei Wochen). Platz 3 geht an die Aktienmärkte in U.K. (Gewichtung 14,7 % nach 13,6 % vor zwei Wochen).
- Unter derivativen Finanzinstrumenten (Zertifikate etc.), falls diese an die Wertentwicklung der o. g. Favoriten gekoppelt sind, sollten solche gemieden werden, deren Wertentwicklung durch eingebaute Caps o. ä. nachteilig beeinflusst werden.
- Stark abgeschlagen zeigen sich erneut die Aktienmärkte der VR China (Gewichtung 1,4 % nach 1,0% vor zwei Wochen). Vermutlich macht sich hier im Kontext des neuen Nahostkrieges die vergleichsweise stärkere Abhängigkeit von nahöstlichem Erdöl bemerkbar; zudem belastet inländische Konsumzurückhaltung stärker als bislang angenommen. Auch die Aktienmärkte Skandinaviens verzeichnen ungebrochen ein deutlich unterdurchschnittliches Gewicht (Gewichtung 9,3 % nach 9,8 % vor zwei Wochen).
- Werden Derivate erworben, die der Wertentwicklung sich eher nachteilig entwickelnder Aktienmärkte folgen, so sollten diese so konstruiert sein, dass sie im Falle stagnierender oder leicht fallender Aktienkurse begünstigt sind, z. B. durch besonders generös ausgestaltete „Abwärtspuffer“ o. ä.
- Im NATIONAL-BANK-Barometer Aktienmärkte-weltweit zeigt sich eine scharfe Akzentuierung innerhalb der Industrienationen zwischen „gut laufenden“ und „schlecht laufenden“ Marktsegmenten. Dagegen zeigt sich der vergleichsweise weniger entwickelte „globale Süden“ mit seinem Schwerpunkt an Emerging Markets als bisheriger Gewinner des Jahres. Europa vermag seine Aktienmarktpformance im Weltvergleich mittlerweile deutlicher zu festigen. Allein schon diese wenigen Beobachtungen sind hinreichend, Aktienanlegern weiterhin eine breite, aber gezielte(!) Aufstellung ihrer Engagements anzuempfehlen.

Gewichtungen im NATIONAL-BANK-BAROMETER AKTIENMÄRKTE-WELTWEIT 17.07.2026



Gewichtungen im NATIONAL-BANK-BAROMETER AKTIENMÄRKTE-WELTWEIT 03.07.2026



Dipl-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde

Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.